

377

~~Handelspolitische Korrespondenz
Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu
□ □ Wien, I. Neues Rathaus. □ □~~

1. Jahrg.

Wien, 5. November 1914.

Kriegshilfsorganisation für Gewerbetreibende.

In der Handels- und Gewerbekammer fand gestern abends eine Sitzung der 4. Sektion der Handelspolitischen Kommission statt, in welcher Konsulent Dr. Perels einen eingehenden Bericht über eine Kriegshilfsorganisation für Gewerbetreibende erstattete.

Die Anträge, welche er zur Diskussion stellte, betreffen die Schaffung einer Informationsstelle über die Kreditgewährung, eine Evidenzzentralstelle für ^{die} ~~an~~ angesprochenen Kredite, und eine wirtschaftliche Auskunftsstelle allgemeiner Natur für Gewerbetreibende unter Heranziehung von freiwilligen Kräften (rechtskundigen und praktischen Geschäftsleuten).

Abgeordneter Reumann bezeichnete diese neue Schöpfung als eine Notwendigkeit; sie hätte auch zu untersuchen, ob die gegenwärtige Kreditorganisation eine entsprechende ist, da man oft die Erfahrung mache, daß die Kredithilfe eine äußerst mangelhafte ist und gerade jene Gewerbetreibende, einen Kredit nicht bekommen, die seiner am notwendigsten bedürfen. Durch einen Erlaß an die Sparkassen wurden zwar diese beauftragt, Personalkredite bis K 400 zu geben, es werde jedoch dieser Erlaß auf der anderen Seite dadurch illusorisch gemacht, daß nicht weniger als drei Bürgen verlangt werden. Nach seiner Meinung soll die geschaffene Stelle nicht auf die Kriegsdauer beschränkt werden sondern auch weiterhin bestehen bleiben, da die wirtschaftlichen Folgen sich noch lange nach Beendigung des Krieges äußern werden. Das neue Institut wird sich wohl auch mit der Mietzinsbeschaffung für die Gewerbetreibenden beschäftigen müssen, vielleicht im Einvernehmen mit dem wirtschaftlichen Hilfsbureau der Gemeinde Wien, welches vorzüglich arbeitet. Redner will schließlich wissen, ob die in Aussicht genommene Stelle nur für kleine und mittlere Gewerbsleute bestimmt ist und fragt, ob es sich nicht empfehlen wird, den Kreis etwas weiter zu ziehen.

Konsulent Dr. Perels erwidert, daß keine zu enge Abgrenzung gedacht sei, es handle sich um eine Einrichtung für den Mittelstand.

Fabrikant kais. Rat Buchwald würde es für zweckmäßig halten, jeden Kreditwerber zu fragen, zu welchem Zwecke er das Geld brauche und sich eine größere Kontrolle in jedem Falle vorzubehalten.

Vorsteher Weidner erklärt, die neue Stelle würde auch die Aufgabe haben, eine erzieherische Tätigkeit für die Kreditwerber zu entwickeln. Der Kleingewerbetreibende muß heutzutage oft an so vielen Stellen vorsprechen, daß er überall zu erfahren, daß er keinen Kredit bekommt, er verliert schließlich das Vertrauen, gibt alle Hoffnung auf und wurstelt sich weiter. Durch die neue Stelle soll er genau informiert werden, wo er einen Kredit bekommt.

Der Direktor der neugeschaffenen Kriegskreditbank Dr. Sokal bemerkt, daß das von ihm geleitete Unternehmen hauptsächlich dem kleinen und mittleren Gewerbetreibenden sowie dem Handelsstand Hilfe leisten soll. Die Bank will das Geld möglichst weiten Kreisen und einer möglichst großen Anzahl von Personen zukommen lassen. Dies sei nur möglich, wenn die Kreditwerber der Bank mit größtem Vertrauen entgegenkommen. Bis jetzt hat eine Evidenzhaltung gefehlt, um zu erfragen, wo überall die Kreditwerber schon Geld bekommen haben. Die Bank müsse darüber Klarheit haben, um wirklich Bedürftigen zu helfen, sie sei kein Erwerb- sondern ein Notstandsunternehmen. Die Bank wird es aufs wärmste begrüßen, wenn die geplante Stelle raschestens aktiviert wird. Trotz des kurzen Bestandes sei an die Bank schon eine Flut von Kreditansuchen eingelangt und es handle sich oft um kleine und kleinste Geschäftsleute, über die man schwer Informationen einholen könne. Er verzichere, daß die Bank stets mit dem in Aussicht genommenen Unternehmen in Fühlung bleiben werde.

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Berichterstatters einstimmig angenommen und der Vorsitzende VB. Hierhammer erklärt, daß das Bureau der Handelspolitischen Kommission raschestens die Organisation der neu zu schaffenden Stelle durchführen werde.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute als am ersten Donnerstag überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen. Hierzu waren erschienen: Die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Stadt- und Gemeinderäte kais. Rat Baron, Baxa, Brauneis, Breuer, Daberkow, Echant, Dr. v. Corn, Ignaz Fischer, Götz, Graf, Sebastian Grünbeck, Dr. Haas, Dr. Hein, Hermann, Hilscher, Hohensinner, Kerker, Koditschek, Komrowsky, Kurz, Dr. Loewenstein, Andreas Mayer, Dr. Mittler, Josef Müller, Neustadtl, Kommerzialrat Partik, Paulitschke, kais. Rat Poyer, Roth, Sadilek, Schimek, Baurat Schneider, Tomola, Vaugoin, Wagner, kais. Rat Wessely, Wimberger, Wippel und Zatzka, die Abgeordneten Ohrfandl und Nepustil, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter Dirnbacher, Adlersflügel, Ebeling, kais. Rat Jungwirth und Schöpflenthner, weiters Gräfin Fünfkirchen, Graf Hans Wilczek jun., Chefarzt Dr. Lambert und Sekretär Wortmann von der Rettungsgesellschaft, Generalmajor von Schirnböck und Generalintendant von Hagen für die Kaiser Franz Josef-Stiftung für Offizierswitwen und Waisen, dann Obermagistratsrat Pawelka, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Magistratsrat Dr. Janböck, Magistratssekretär Dr. Ebermann, die Kanzleidirektoren kais. Rat Mayer und Eipeldauer, Branddirektor Jenisch, Feuerwehrhauptmann Kantner, Schuldirektor Bichler u. a.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte vorerst dem Inspektionsarzt der Wiener freiw. Rettungsgesellschaft Dr. Karl Hawranek die Ehrenmedaille für 45 jährige Dienste auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, wobei er sagte: Die Ueberreichung dieser Auszeichnung an Sie gibt mir die erwünschte Gelegenheit, Ihnen im Namen der Gemeinde für Ihr vieljähriges Wirken im öffentlichen Interesse den besten Dank abzustatten. Sie haben bereits in jungen Jahren Ihren Dienst bei der Rettungsgesellschaft begonnen und sich dann im 3. Bezirke als praktischer Arzt niedergelassen aber Ihren Dienst bei der Rettungsgesellschaft weiter versorgt. Ihr guter Ruf als Arzt und dieses Ihr Wirken sind gewiss solche, daß Ihnen mit Fug und Recht eine kaiserliche Auszeichnung gebührt. Ich benütze aber auch die Gelegenheit um hier der großen Verdienste der Rettungsgesellschaft für die Organisation des Rettungs- und Samariterdienstes zu gedenken. Den Ausgezeichneten beglückwünschte weiters Graf Wilczek jun. namens der Rettungsgesellschaft.

Dann überreichte der Bürgermeister dem Stallmeister der Feuerwehr der Stadt Wien Franz Pfeiffer ein Ehrengeschenk von 25 Dukaten, sowie die 25 jährige Feuerwehr-Ehrenmedaille des

Kutscher der städtischen Feuerwehr Franz Skotton, dem Mitgliedern der freiw. Feuerwehren Hietzing: Sebastian Santrner, Dornbach: Franz Kottner, Jedlese: Franz Schiederer und Streberad: Michael Berthold. Dr. Weiskirchner sagte hiebelfür Der heutige Tag ist ein ehrenvoller Anlaß sowohl für die Berufs- wie für die freiwilligen Feuerwehren, weil eine Reihe verdienter Männer Auszeichnungen erhalten. Ich freue mich darüber umso mehr, als ich ja bei wiederholten Gelegenheiten bekunden konnte, welche Anerkennung ich der freiwilligen und der Berufsfeuerwehr zolle, in welcher so viele uneigennützig Männer für das Leben und Gut und Gut der Bewohner von Wien tätig sind. Die Organisation unserer Feuerwehren ist eine solche, daß wir darauf mit Recht stolz sein können. Branddirektor Jenisch erwiderte: Ich gestatte mir bei diesem Anlasse im Namen der Feuerwehren Wiens für die so oft bewiesene warme Fürsorge, welche Euer Exzellenz dem Wiener Feuerlöschwesen entgegenbringen sowie für Ihre Fürsorge, welche Sie dem persönlichen Wohle der Einzelnen angedeihen ließen, meinen tiefgegebenen Dank zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte weiters die Versicherung entgegenzunehmen, daß sowie die eben hier Dekorierten sich durch treue Diensterfüllung ausgezeichnet haben, auch alle übrigen ihre Pflichten voll und ganz erfüllen werden. Der Bürgermeister erwiderte: Ich danke Ihnen für diese mannhaften kernigen Worte und Sie können versichert sein, daß ich mein Wohlwollen stets aufrecht erhalten werde. Feuerwehrhauptmann Kantner dankte dem Bürgermeister für die Ueberreichung der Auszeichnungen namens der freiwilligen Feuerwehren Wiens.

Weiters überreichte der Bürgermeister den Bediensteten des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege Anton Blaschek, Agnes Blaschek und Johann Schaufler Ehrengeschenke, und betont in seiner Ansprache, daß es zu den Traditionen der Wiener Gemeindeverwaltung gehöre, langjährige treue Dienste anzuerkennen und auszuzeichnen, durch was immer sie geleistet werden.

Dr. Weiskirchner überreichte ferner dem Direktor des Guspendorfer Spar- und Vorschußvereines Franz Heidenfeld die goldene Salvator-Medaille mit einer Ansprache. Den Ausgezeichneten beglückwünschten Bezirksvorsteher Dirnbacher und Generalmajor von Schirnböck.

Sodann nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beerdigung einer Reihe von neuernannten Bürgern vor. Er führte hiebelfür aus: Der Bürgereid ist seinem Inhalte nach eine Sammlung aller jener Vorschriften, die die Bürger zu erfüllen haben. Ich glaube, daß es jedem von Ihnen leicht sein wird, diesen Eid abzulegen, denn nach seinem Inhalte haben Sie auch bisher schon gelebt. Daß ein Wiener Bürger treu zu Kaiser und Reich halten muß ist ebenso selbstverständlich wie die Verpflichtung alles anzubieten, den deutschen Charakter Wiens festzuhalten. So wie die Deutschen

dieses Reich gefügt haben, so sind es die Deutschen, die nunmehr auf dem Schlachtfelde ihr Blut lassen, um dieses Reich weiterhin zu festigen durch der Jahrhunderte Lauf. Sie beschwören weiter den Charakter Wiens als Reichshaupt- und Residenzstadt zu wahren und ich muß sagen, ich kann mir Wien auch nicht anders danken, als wie die Hauptstadt dieses Reiches. Sie erlangen das Bürgerrecht, Sie wissen aber auch, daß jedes Recht Pflichten enthält, und diese Pflichten wachsen gerade in unseren Zeiten ins Riesenhafte empor. Jeder von uns ist verpflichtet, ein Scherflein beizutragen für das allgemeine Wohl und wenn unsere Brüder und Söhne kämpfen, dann haben auch die Wiener wichtige und hohe Aufgaben zu erfüllen. Den wirtschaftlichen Gänge in Wien aufrecht zu erhalten ist die Pflicht des Bürgermeisters aber auch aller Bürger von Wien und so appelliere ich an Sie, den Bürgermeister zu unterstützen, damit wir diese schwere Zeit überdauern. - Nach der Verlesung der Eidesformel durch den Magistratsrat Formanek nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beerdigung vor.

Weiters überreichte der Bürgermeister dem Armeerat des 7. Bezirkes Josef Baumann und der Vorsteherin Marie Fürtinger des Bezirksvereines Liechtental des Frauenwohlthätigkeitsvereines für Wien und Umgebung die goldene Salvator-Medaille mit einer Ansprache, in welcher er das verdienstvolle Wirken der Ausgezeichneten auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und der christlichen Caritas hervorhob. Die Ausgezeichneten wurden beglückwünscht vom Abgeordneten Ohrfandl, dem Bezirksvorsteher-Stellvertretern kais. Rat Jungwirth und Ebeling und dem Kooperator Reifschneider namens des Pfarrers von Liechtental.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner nahm sodann dem Gemeinderate Carl Moritz Mayer den Bürgereid ab. Er leitete die Feier mit folgender Ansprache ein: Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Ihnen anlässlich des 70. Geburtstag dastaxfreie Bürgerrecht zu verleihen. Mir obliegt die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen den Bürgereid abzunehmen; ich komme ihr sehr gerne nach, gilt es doch die Ehrung eines Mannes, der seit dem Jahre 1867 im Gemeinderate auf allen Gebieten kommunaler Verwaltung mit Hingebung und Treue und in uneigennützigster Weise sich betätigt hat. Ich erinnere mich als junger Beamter noch der Zeit, da Sie der Budgetkommission als Korreferent neben dem Berichterstatter Gemeinderat Boschen tätig waren, wie Sie Ihre Aufmerksamkeit den städtischen Finanzen zuwendeten und mit tätig waren, die Ordnung derselben aufrecht zu erhalten. Aber auch auf dem Gebiete des Schulwesens haben Sie hervorragende Verdienste aufzuweisen und auf dem Gebiete der Privatschlichtigkeit haben Sie unermüdlich gewirkt. Aus all diesen Gründen freue ich mich über die Ihnen verliehene Auszeichnung und ich wünsche: Möge der liebe Gott Ihnen ein langes Leben schenken, damit Sie in vollster

Rüstigkeit und mit ungeschwächter Kraft sich weiterhin auf jenen Gebieten betätigen, denen Sie durch viele Jahrzehnte treu waren. Der Bürgereid, den Sie abzulegen haben beinhaltet nichts was Sie nicht mit gutem Gewissen beschwören könnten. Die Treue zu Kaiser und Reich, haben Sie stets hochgehalten, die Liebe zur Vaterstadt Wien ist Ihnen eingewurzelt, hängen Sie doch mit allen Fasern an unserer Kaiserstadt. Der heutige Tag zeigt Ihnen, welch hohen Ansehens und welch großer Beliebtheit Sie sich unter Ihren Kollegen erfreuen. Die Auszeichnung ist Ihnen zu einer Zeit zuteil geworden, da die Parteikämpfe im Gemeinderate nach nicht geschwiegen haben, Sie gehören auch zu jenen Gemeinderäten, denen stets die Wahrung der Würde des Gemeinderates am Herzen lag. Für all das danke ich Ihnen am heutigen Tage. - Nach der Verlesung der Eidesformel durch den Präsidialvorstand Formanek beglückwünschte der Bürgermeister als erster den neuen Bürger.

Gemeinderat Dr. Hein: Namens des Verbandes der freiherrlichen bürgerlichen Gemeinderäte ist es mir eine freudige Genugtuung, daß die hervorragenden Eigenschaften, die der Bürgermeister hervorgehoben hat, die Anerkennung des gesamten Gemeinderates gefunden haben. Diese Anerkennung galt der tiefen eingehenden Kenntnis der gesamten Kommunalverwaltung, der eifrigen Hingebung mit der Sie jederzeit den Interessen der Gemeinde gedient haben, dem Entgegenkommen, das Sie jedem einzelnen Kollegen bewiesen haben. Die Mitglieder des Verbandes schätzen an Ihnen auch die unerschütterliche Gesinnung, welche Sie jederzeit festgehalten haben, trotz der Ungunst der Verhältnisse und unbekümmert um den eigenen Vorteil. Sie sind uns und sich selbst jederzeit treu geblieben. Die heutige Auszeichnung entspricht den Verhältnissen der jetzigen Zeiten, in denen alle Parteikämpfe schweigen. Mögen Sie verehrter Herr Kollege sich der allgemeinen Beliebtheit, welche in dieser Ehrung zum Ausdruck kommen, noch lange Jahre erfreuen.

GR. C.M. Mayer: Vor allem obliegt es mir, speziell Ihnen hochverehrter Herr Bürgermeister für die schönen Worte zu danken, welche Sie meinem bescheidenen Wirken gewidmet haben. Ich danke ferner allen Herren des Gemeinderates insbesondere dem ersten Herrn Vizebürgermeister, welcher meine Wirksamkeit so darzustellen wußte, daß der Beschluß einstimmig erfolgte. Ich gedenke jenes Tages, an dem ich vor 28 Jahren zum ersten Male diesen Saal betrat und mich als neugewähltes Mitglied des Gemeinderates dem damaligen Bürgermeister vorstellte und in seine Hände den Treueid leistete. Was während dieser langen Zeit sich in der Gemeinde zugetragen, welche Umwälzungen und Veränderungen vor sich gegangen wissen wohl alle. Aber ein Moment muß hervorgehoben werden, das schon von GR. Hein gestreift wurde und das nicht nur uns sondern die ganze Bevölkerung

bewegt: Nachdem der Gemeinderat nicht tagen kann ist durch die Initiative Eurer Exzellenz herbeigeführt worden, daß die Obmänner der verschiedenen Parteien zusammen kommen um unter Ihrem Vorsitz jene Gegenstände zu beraten, die einer raschen und gründlichen Erledigung bedürfen. Es ist der Anfang gemacht zur Rückkehr zu jenem System, das schon früher einmal bestanden und das der Gemeinde nur zum Nutzen gereicht hat, daß nämlich alle Mitglieder des Gemeinderates, welcher Partei sie auch angehören, wieder herangezogen werden, intensiv an den Geschäften der Gemeinde mitzuwirken. Das Wort Goethes „Ich wittere Morgenluft“ darf wohl hier angewendet werden. Eine neue, eine gute Stimmung will sich bahnbrechen, wir wollen hoffen, daß wir der großen Verantwortung und den schwierigen Zeiten, die auf uns allen lasten, gerecht werden. In Ihre Hände Exzellenz ist das Schicksal Wiens gelegt, es befindet sich, wie ich wohl in Uebereinstimmung mit allen sagen darf, in guten Händen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner schloß die Feier mit den Worten: Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß aus den Schlachtfeldern ein neues Oesterreich und neue glückliche Zeiten erblühen werden.

Der Obmann des Ortsschulrates Leopoldstadt Direktor Bichler gratulierte hierauf ebenfalls dem Ausgezeichneten, der durch viele Jahre Mitglied dieser Korporation sei.

W I E N E R S T A D T R A T.

Sitzung vom 5. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Abteilung der dem Julius Frankl gehörigen Liegenschaft Grundbuch XXX Oberdöbling im 19. Bezirk an das Blaasgasse und Lannerstraße genehmigt

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird der Musikgesellschaft „Schubertbund“ die Benützung des Turnsaales der Mädchenbürgerschule 9. Bezirk Galileigasse bewilligt.

Bis von StR. Braunsis vorgelegten Verhandlungsschriften der Bezirksvertretungen 1 bis 21 werden zur Kenntnis genommen.

StR. Braun beantragt die Renovierung des städtischen Zinshauses 11. Bezirk Simmeringer Hauptstraße 76 mit den Kosten von 8229 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Abteilung der an der Heckegasse gelegenen Liegenschaft E.2. 881 Grundbuch Pötzleinsdorf im 18. Bezirk genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden für die Umpflasterung der rechten Fahrbahnhälfte der Ungargasse vom k.u.k. Reitlehrinstitut bis zur Rochusgasse im 3. Bezirk K 6200 bewilligt.

StR. Foyer beantragt den Bau von 5 Gartengrüften an der

Gruppe XXII und von 5 einzelnen Grüften in der Gruppe IX des Hetzinger Friedhofes mit den Kosten von 7600 K. (Ang.)

VB. Rain beantragt den Ankauf von zur Einrichtung des Autobusverkehrs zur Verfügung gestellten 3 Stück Chassis mit den Kosten von 35.400 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Fraß wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Mentergasse im 7. Bezirk genehmigt.

StR. Schmid beantragt die Pachtung der Nikolaus Fürst Esterhazy'schen Kohlenfelder im Gebiete der Gemeinden Pötsching, Zillingthal, Stinkenbrunn, Neufeld und Hornstein durch die Zillingsdorfer Gewerkschaft. (Ang.)

StR. Grünbeck beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Klampfelberggasse im 17. Bezirk. (Ang.)

Das von StR. Götz vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Gatterholzgasse von der Tivoligasse bis zur Gatterholzgasse Nr 23 im 12. Bezirk wird mit den Kosten von K 18.000 genehmigt.

StR. Schröder beantragt die Ueberlassung der Galerie des Festsaales im Amtshause 15. Bezirk an das Frauenarbeitskomitee für den 15. Bezirk zur Errichtung einer Nähstube. (Ang.)

Der Errichtung einer Sandtrocken-Förder- und Entstaubungsanlage im Straßenbahnhofs Gürtel wird mit den Kosten von 14.700 Kronen zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Turngasse im 9. Bezirk genehmigt.

StR. Foyer beantragt zur Wasserversorgung des k.k. Landwehr- Truppenspitales im 13. Bezirke die Verlegung eines 150 millimetrischen Wasserleitungsrohrstranges in der Amstegbachzeile und eines 100 millimetrischen Rohrstranges in der unbenannten Gasse nördlich dem Spitale mit den Kosten von 8600 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Herstellung eines Zubaus zur Unterbringung einer Gasgebläsenanlage im Anschluss an das bestehende Heizhaus beim Brigittenauer Gasbehälter im 20. Bezirk an das Forsthausgasse genehmigt.

Ehrengrab für Dr. Porzer. In der heutigen Stadtratssitzung legte Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Entwurf des Denkmals für das Ehrengrab des verstorbenen Vizebürgermeisters Dr. Josef Porzer vor. Der Entwurf wurde genehmigt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

93. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Wieden K 4850, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter K 24010, 1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 1986, Beamten-Delegation der k.k. priv. öst. Bodenkreditanstalt K 833, Frauenarbeitskomitee für den 9. Bezirk K 800, Beamte und Arbeiter der Oesterr. Brown-Boveri-Werke A.-G. K 514, Bezirkskomitee Hernals K 508, Bezirkskomitee Josefstadt K 496, Oesterr. Gesellschaft für Arbeiterschutz in Wien K 450, Beamte des Bankhauses Schelhammer & Schatters K 435, Inhaber, Beamte und Arbeiter der Firma J. v. Petrawic & Komp. K 420, Gremium der konzessionierten Drogisten Niederösterreichs K 250, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Ottakring K 211, Frauenarbeitskomitee für den 3. Bezirk K 200, Bezirksarmerat Litschau K 168, Bezirkshauptmannschaft Baden K 83, Bezirkshauptmannschaft Bruck a.d. Leitha K 74, Postamt 110 K 72, Josefine von Joris K 65, Personale des Postamtes 90 K 60, Verein „Christliche Familie“ Ortsgruppe Hernals K 60, Alfred Neu K 60, Ing. Sign. Stefan Recsei K 60, Emil und Marie Baron Parisiani K 40, Beamte des Buchungsbureaus II des Postsparkassenamtes K 32, K.G. K 30, Frau Schwarz K 30, August Wilbrandt K30, Beamte und Unterbeamte der Nordbahndirektion, Reklamationsbureau K 25, Franz Krükl & Komp. K 25, Frau Prof. Jaertner K 24, Adolf Salzer K 20, Gemeindeamt Oberhülflein K 20, Anton Büchler K 20, Sophie Klauer K 20, Pfarrer Paul Dietrich K 20, K.A. Helbig K 20, und zahlreiche kleinere Spenden.

Der Bürgermeister für die Künstler. In seiner letzten Audienz beim Ministerpräsidenten unterbreitete Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Bitte, daß die vom Unterrichtsministerium verfügte Sistierung von Staatsaufträgen für Künstler aufgehoben werde. Graf Stürgkh versprach in diesem Sinne auf den Unterrichtsminister einzuwirken und regte eine Weihnachtsausstellung fertiger Kunstwerke an. Der Bürgermeister sagte eine Förderung dieser Idee durch die Gemeinde Wien gerne zu.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Samstag, den 7. d.M. auf folgenden Linie fortgesetzt: Linie 61, 62 und 63; ferner auf dem Teil der Linie 6 in der Quadrantstraße und auf der Linie 13 von der Südbahn bis zur Pilgrambrücke.

Ausfahrverbot für Saitlinge. Der Stadtrat beschloß über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, an die Regierung heranzutreten ehestens ein Ausfahrverbot für Saitlinge zu erlassen.

Stadtrat Schwer, der seit längerer Zeit schwer leidend ist, mußte sich gestern im Kaiser Jubiläumsspitale einer Operation unterziehen. Primarius Dr. Krois, der Leiter der urologischen Klinik, nahm dieselbe mit vollen Erfolge vor.